

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz



Ziel- und Leistungsplan

2013/14 bis 2015/16

Modifikation gemäß Verbesserungsauftrag des BMUKK
Beschluss des Hochschulrates vom 14.02.2013



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum.....	3
3. Profil der Pädagogischen Hochschule	4
4. Externe Leistungen der PH.....	5
4.1 Ausbildung.....	5
4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	5
4.1.2. Ziele und Vorhaben	5
4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot	6
4.2 Praxisschulen der PH	7
4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	7
4.2.2. Ziele und Vorhaben	7
4.3. Fort- und Weiterbildung.....	8
4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	8
4.3.2. Ziele und Vorhaben	9
4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote.....	11
4.4. Forschung.....	11
4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	11
4.4.2. Ziele und Vorhaben	11
4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte	13
4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“	14
4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH.....	14
4.5.2. Ziele und Vorhaben	14
4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG.....	16
5. Evaluierung und Qualitätssicherung	18
5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	18
5.2. Ziele und Vorhaben.....	18
6. Personalentwicklung.....	19
6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	19
6.2. Ziele und Vorhaben.....	19
7. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren	20
8. Maßnahmen bei Nichterfüllung.....	22
9. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans.....	22
Beilage zum Ziel- und Leistungsplan.....	23
Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.).....	23
Anhang 1 zum Ziel- und Leistungsplan.....	25
4.1. Ausbildung.....	25
4.3. Fort- und Weiterbildung.....	25
Anhang 2 zum Ziel- und Leistungsplan.....	27
4.1. Ausbildung.....	27
4.2. Praxisschulen der PH	28
4.3. Fort- und Weiterbildung.....	30
4.4. Forschung.....	31
4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“	32
5. Evaluierung und Qualitätssicherung.....	33
6. Personalentwicklung.....	34



1. Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz haben die öffentlichen Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen. Analog dazu legen die privaten Pädagogischen Hochschulen ihren Ziel- und Leistungsplan zur Kenntnisnahme vor.

Hiermit legt die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz diesen Ziel- und Leistungsplan vor, der inhaltlich am 14. Februar 2013 vom Hochschulrat beschlossen wurde.

2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt für die Studienjahre:

2013/14

2014/15

2015/16



3. Profil der Pädagogischen Hochschule

Basis sind die Präambel des Statuts und das Leitbild mit den folgenden Dimensionen: Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person.

Lebenslanges Lernen gemäß dem „Gemeinsamen Standpunkt“ der Europäischen Union (vom Rat festgelegt am 24. Juli 2006) ist eine grundlegende Maxime.

Ausbildung literarischer Lehrer/-innen:

Vernetzung der Inhalte, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten. Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für lebenslanges Lernen. Verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen (gemäß EPS in der ERASMUS Universitäts-Charta 2007-2013). Individualisierung und Differenzierung als grundlegendes didaktisches Prinzip in den Lehrveranstaltungen und in der Schulpraxis.

Ausbildung von Religionslehrer/-innen:

Zusätzlich zu den oben genannten Inhalten und Prinzipien der Ausbildung literarischer Lehrer/-innen sind spezifische Schwerpunkte: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltoffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/-innen, Entwickeln von Leitungs- und Begleitungscompetenz, kritische Orientierung in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie Stärkung von Identität und Vertrauen.

Forschung und Entwicklung:

Aufgabenschwerpunkte sind möglichst hohe Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs sowie Vernetzung von Forschung und Lehre. Thematische Schwerpunkte sind Lehrer/-innenbildung, Lernen und Lehren, Fragen zur Entwicklungsförderung. Ein wichtiges Prinzip soll die Kooperation mit anderen Hochschulen und Universitäten sein.

Schulpraktische Studien:

Interdisziplinär zusammengesetzte Praxisteams sollen für die Verbindung von Theorie und Praxis sorgen und die Studierenden im Dialog auf die komplexen Anforderungen im Berufsfeld vorbereiten.

Weiterbildung:

Flexibel modular aufgebaute Hochschullehrgänge (bis hin zu Möglichkeiten von Master-Graduierungen, auch in Joint-Master-Programmen) sollen in breiter inhaltlicher Palette angeboten werden. Ein Spezifikum all dieser Lehrgänge besteht im Vorhandensein der Grundmodule „Person, Persönlichkeit und Gesellschaft“, „Kommunikation und Interaktion“, „E-Learning und Informationstechnologie“, „Erkenntnistheorie und Bildungsphilosophie“, „Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten“.

Fortbildung:

Im fachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Bereich geht es um theologische, religionspädagogische, interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote. Im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung liegen wesentliche Schwerpunkte für alle pädagogischen Berufe in der Allgemeinen Pädagogik, der Spiritualität, der Persönlichkeitsbildung, der sozialen Kompetenz und Ethik, in Berufsethos und Professionalität, sowie in den damit verbundenen gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Ziel ist die Stärkung von Persönlichkeit und Berufszufriedenheit, sowie die Befähigung zum Engagement für die Bewahrung der Schöpfung, für das friedliche Zusammenleben der Menschen in einer globalisierten Weltgesellschaft, für eine lebensdienliche Ökonomie und für die (Selbst-)Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft.

4. Externe Leistungen der PH

4.1 Ausbildung

4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Ausbildung literarischer Lehrer/-innen:

Als essentiell im Sinne der Profilierung werden folgende Aspekte der Hochschulentwicklung betrachtet: Vernetzung der Inhalte in den Curricula, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten; Kompetenzorientierung, Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für Lebenslanges Lernen; verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen in den Lehrveranstaltungen durch mehr Mobilität als Beitrag zur globalen Bildung; Individualisierung und Differenzierung in den Lehrveranstaltungen als Anleitung und Beispiel für die schulische Praxis.

Ausbildung von Religionslehrer/-innen:

Studierende im Ausbildungsbereich Religionslehrer/-innen erwerben ihre personale, pädagogische und theologische Kompetenz auf der Basis analoger Kriterien von Wissenschaftlichkeit und Professionalität wie bei literarischen Lehrämtern. Spezifische Schwerpunkte sind: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltöffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/-innen sowie Entwickeln von Leitungs- und Begleitungscompetenz. In einer Welt des Pluralismus und Wertewandels will der Religionsunterricht in kritischer Weise orientierungstiftend sein in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie identitätsstärkend und vertrauensbildend in die Welt von Kindern und Jugendlichen hineinwirken.

4.1.2. Ziele und Vorhaben

4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2011/12	Ziel-Wert		
					2013/14	2014/15	2015/16
1	Implementierung der NMS-Inhalte in das Curriculum für den Studiengang Hauptschule	Lehrveranstaltungen des Studiengangs Hauptschule werden um die Inhalte der NMS, besonders in Bezug auf kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung, erweitert.	Anzahl der Lehrveranstaltungen von FD, FW, HW, SP mit Inhalten der NMS	0	100 %	=	=
2	Aufwertung der internationalen Dimension der Ausbildung	Steigerung der Anzahl der Outgoings und Incomings (Studierende und Lehrende) gemäß den Zielvorgaben der Europäischen Kommission, sowie der Beteiligung an Projekten (gemäß EPS der Universitäts-Charta)	Zahl der Studierenden Outgoings	52	65	70	80
			Incomings	18	25	30	40
			Zahl der Lehrenden	40	50	55	60
			Zahl der Projekte	6	6	=	=

4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Stärkung der Gender- und Diversitykompetenz	<p>Alle neu gewonnenen Lehrenden und interessierte Lehrpersonen der PH werden in Bezug auf ihre Gender- und Diversitykompetenz weiter qualifiziert.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption eines entsprechenden Angebots (Dezember 2012) • Umsetzung des Angebots (Juli 2013) • Evaluierung (Juli 2014) 	Juli 2014
2	Steigerung der Kompetenzorientierung in allen Unterrichtsfächern des Studiengangs VL, HL, SL und RL	<p>Erstellung, Ausarbeitung und Umsetzung von Kompetenzkatalogen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdifferenzierung der Kompetenzen auf der Basis der in den Curricula formulierten Kompetenzen (Dezember 2013) • Implementierung in die Ausbildung (Juli 2014) 	Juli 2014
3	Umsetzung der Bildungsstandards und NMS in den Schulpraktischen Studien	<p>In den Schulpraktischen Studien soll verstärkt auf die Umsetzung von Bildungsstandards, die Parameter der neuen Mittelschule (Teamteaching) und die Möglichkeiten alternativer pädagogischer Konzepte eingegangen werden. Dazu wird die Kooperation mit Schulen mit reformpädagogischen Ansätzen verstärkt.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nächste Evaluierung im Bereich der Schulpraktischen Studien (November 2012) • Weiterentwicklung des Konzepts hinsichtlich Teamteaching für Studierende (Jänner 2013) • Endevaluierung (Oktober 2014) 	Oktober 2014

4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Dem Ziel- und Leistungsplan ist ein Verzeichnis der Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern beigelegt, das folgende Bereiche beinhalten muss (sofern diese Teil des Leistungsangebots der Pädagogischen Hochschule sind):

- Volksschulen
- Hauptschulen/NMS
- Sonderschulen
- Katholische Religion an Pflichtschulen

Verzeichnis der Studienangebote: siehe Beilage

Studiengang gem. § 35(1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrigende 2013/14	Geschätzte Studierendenanzahl 2013/14	Geschätzte Studierendenanzahl 2014/15	Geschätzte Studierendenanzahl 2015/16
Studiengang Volksschule	16.07.2007	150	600	550	500
Studiengang Hauptschule/NMS	16.07.2007	80	320	300	250
Studiengang Sonderschule	16.07.2007	20	70	50	50



Studiengang Religion (r.k.)	16.07.2007	30	133	117	130
Zusätzliche Lehrämter	-	10	20	15	15
Zusätzliche Lehrbefähigungen	-	5	25	10	10
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	-	10	30	30	30

4.2 Praxisschulen der PH

In die PH integrierte Praxisschulen: Adalbert Stifter Volksschule, Adalbert Stifter NMS.

4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Hinsichtlich der unterschiedlichen pädagogischen Berufsfelder trägt die PH der Diözese Linz in Aus-, Fort- und Weiterbildung Sorge für den entsprechenden Praxisbezug und beachtet die gegebene Verschränkung von Theorie und Praxis.

Sie strebt ein Professionalisierungskontinuum im Spannungsfeld von Persönlichkeit, Fachkompetenz und pädagogischen Herausforderungen an. Leitend ist dabei stets der Blick auf die Zielgruppe aller pädagogischen Arbeit, die für das Selbstverständnis der PH der Diözese Linz einen wesentlichen Faktor darstellen. Die integrierten Praxisschulen an der PH sind bedeutsame Ausbildungsstätten für die Schulpraktischen Studien. Um die Verschränkung von Theorie und Praxis zu verdeutlichen, erhalten die Studierenden gleich zu Beginn ihres Studiums an den Praxisschulen erste Einblicke in ihr zukünftiges Berufsfeld. Die integrierten Praxisschulen als Drehscheibe der Schulpraktischen Studien gewähren sowohl Studierenden, als auch Eltern und Schülern/Schülerinnen eine umfassende Information zum aktuellen Standard pädagogischen Handelns. Die dort unterrichtenden Praxislehrer/-innen sind ausgewählte Experten/Expertinnen und qualifizierte Ausbildungslehrer/-innen.

4.2.2. Ziele und Vorhaben

4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2011/12	Ziel-Wert		
					2013/14	2014/15	2015/16
1	PHS: Implementierung Neue Mittelschule	Entwicklung und Umsetzung der Kriterien zur Implementierung der NMS mit Schwerpunkt Team-teaching in D, E, M zum intensiven Eingehen auf unterschiedliche Begabungen in heterogenen Klassen und Erhöhung der Reflexionsfähigkeit	Stundenanteil mit Team-teaching	10%	60%	70%	80%
2	PVS: Weiterentwicklung des klassenübergreifenden Unterrichts an Ateliertagen	Der Unterricht wird an Ateliertagen in geblockten Veranstaltungen klassenübergreifend angeboten. Die Schülerinnen und Schüler können aus den gesetzten Angeboten frei wählen. Schülerinnen und Schüler werden in die Entscheidung der Angebotsauswahl mit einbezogen (Schulpart-	Schülerideen/Schülerwünsche werden von der Kollegenschaft angeboten	3 %	20%	35%	50%



		nerschaft).					
3	PVS: Ich – Du – Wir: Weiterqualifizierung der Lehrenden zur Stärkung sozialer Kompetenzen	Soziale Kompetenzen werden mit Schülerinnen und Schülern trainiert und im Schulalltag integriert. Modell: Präventionsprogramm „Faustlos“	Lehrer/-innen, die eine Qualifikation in der Fortbildung „Faustlos“ erreicht haben	1	3	5	7

4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	PVS: Aktualisierung des bestehenden Schulprofils	Neue Rahmenbedingungen (Wechsel im Kollegium, evtl. neue Räumlichkeiten, verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der PH) erfordern die Aktualisierung des bestehenden Schulprofils. Festlegung und Ausarbeitung von Schwerpunktthemen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung (Juli 2011) • Verschriftlichung (Dezember 2011) • Veröffentlichung des Schulprofils (Juli 2014) 	Juli 2014
2	PVS: Qualitätsgütesiegel für die schulische Tagesbetreuung	Bewerbung um „Gütesiegel Tagesbetreuung 2013 - 2015“ Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptanpassungen und Umstrukturierungen innerhalb der Nachmittagsbetreuung (Juli 2013) • Bewerbung und Übermittlung der Unterlagen (Oktober 2013) • Umsetzung des Projekts (ab September 2013 bis Juli 2015) • Evaluierung (Dezember 2015) 	Dezember 2015

4.3. Fort- und Weiterbildung

4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Entsprechend dem Profil der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz geht es in den Fort- und Weiterbildungsangeboten für literarische Lehrer/-innen, für Religionslehrer/-innen, für Kindergartenpädagogen/Kindergartenpädagoginnen, sowie für Angehörige anderer pädagogischer Berufe um die Entwicklung von Angeboten im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung auf der Basis des christlich-humanistischen Menschen- und Weltbildes. Bildung ist nicht durch Ausbildung und Studium abgeschlossen, sondern eine lebensbegleitende Aufgabe. Die PH soll als regionales und überregionales Zentrum für Lebenslanges Lernen und Bildungsfragen eine starke Bedeutung bekommen. Pädagogische und fachliche Kompetenz, didaktisches und praktisches Können, die Stärkung der Persönlichkeit, die Entwicklung sozialer Kompetenz, sowie der Umgang mit den neuen Herausforderungen der Informationsgesellschaft und die Wahrnehmung der globalen Problemstellungen der Weltgesellschaft sind uns dabei besonders wichtig.

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Angebote zu den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, Berufsethos, Pädagogik, Spiritualität, Sozialethik und Gesellschaft stärken die Fachkompetenz, die Professionalität, und die Persönlichkeit der Pädagogen/Pädagoginnen. Sie ermutigen zugleich zu verantwortlichem und solidarischem Handeln in einer humanen demokratischen Gesellschaft. Durch die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen und durch entsprechende Beratungsangebote für Di-

rektoren/Direktorinnen und Lehrer/-innen werden qualitätsvolle und innovative Reformen gefördert und die Berufszufriedenheit der Akteure unserer Schulen gestärkt.

4.3.2. Ziele und Vorhaben

4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2011/12	Ziel-Wert		
					2013/14	2014/15	2015/16
1	Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie im Bereich ganzheitlicher und globaler Bildung	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Angebote sowie Angebote zu ganzheitlich globaler Bildung für alle Lehrer/-innen und für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen mit Fokus auf fächer- und schultypenübergreifende Angebote	VA Halbtage TN	1.090 8.591	1.100 9.500	= =	= =
2	Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten mit besonderen Schwerpunktsetzungen	Fort- und Weiterbildungsangebote zu <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsbildung u. Sozialkompetenz • Politischer Bildung • Gewaltprävention • Interkulturellem Lernen • Kunst und Kultur • Standardisierte Reifeprüfung • Umsetzung der Bildungsstandards • Schulmanagement / Leadership • NMS • Innovative Schulen OÖ 	VA Halbtage	98 30 35 25 30 60 10 20 5 5	100 35 40 30 35 65 15 35 25 25	= = = = = = = = = = =	= = = = = = = = = =
3	Ausbau eines bedarfsorientierten Beratungszentrums	Beratung für Pädagogen/ Pädagoginnen, für Teams, für den gesamten Lehrkörper bzw. für Leiter/-innen von Schulen sowie die Durchführung innovativer Schulentwicklungsprojekte.	Beratungseinheiten	912	1000	=	=
4	Entwicklung von Weiterbildungsangeboten	Weiterbildung mit fachdidaktischen und berufsspezifischen Schwerpunktsetzungen unter der Forcierung eines angemessenen Selbststudienanteiles (E-Learning, Tutorien, Peergroups...) speziell durch Lehrgänge	Anzahl der LG < 30 EC LG à 30 EC LG à 60 EC	6 2 1	6 2 1	= = =	= = =

4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Ausbau des Beratungszentrums	Weitere Implementierung von Beratungsangeboten in der oberösterreichischen Schullandschaft durch folgende Projekte <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Durchführung von Beratungsdesigns zur Team- und Unterrichtsentwicklung zur kontinuierlichen Professionalisierung im Lehrberuf und zur Erreichung einer berufsbezogenen Reflexionskultur im schulischen Umfeld 	Juni 2016



		<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Beratungsangeboten für Führungskräfte zur professionellen Unterstützung einer qualitätsvollen Personal- und Organisationsentwicklung• Konzeption und Durchführung des Schulentwicklungskonzeptes „Gesundheitscoaching für Schulen“• Begleitung von Schulen bei der Umsetzung des Konzeptes „Neue Autorität“ nach Haim Omer• Entwicklung und Durchführung von Pilotprojekten zur Prozessbegleitung von Schulzusammenlegungen <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none">• Programmfertigstellung von Beratungsdesigns zur Team- und Unterrichtsentwicklung für das Studienjahr 2013/14 (Juni 2013)• Abwicklung der Angebote im Laufe des Schuljahres• Kontakt- und Marketingarbeit bezüglich der Angebote für Führungskräfte und Schulen (Dezember 2013)• Durchführung der Begleitung von Schulentwicklungsprozessen nach Haim Omer an 13 Pilotschulen (Juni 2014)• Durchführung des Gesundheitscoachings für Schulen an 7 Pilotschulen (Dezember 2013)	
2	Weiterentwicklung eines Fortbildungsangebots für NMS und Zertifikat OÖ Schule Innovativ	Fortbildungsangebote, die sich nach den spezifischen Wünschen und Bedürfnissen dieser Schulen richten. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• SCHILF (auf Anfrage)• SCHÜLF (auf Anfrage)	Juli 2016
3	Prozessbegleitung der Schulen, die um das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ ansuchen	Begleitung des Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesses durch qualifizierte Prozessbegleiter/-innen, die von den Schulen angefordert werden. Vorgang: Schulen, die sich um das Zertifikat „OÖ Schule Innovativ“ bewerben, erhalten von der Stabstelle am LSR OÖ Vorschläge für Prozessberater/-innen. Die Schulleiter/-innen wenden sich an die gewünschte PH und ersuchen um Kontakt mit dem/der ausgewählten Prozessbegleiter/-in. In Absprache mit dem Entwicklungsteam an der Schule wird ein für den Standort maßgeschneidertes Programm erstellt. Die Umsetzung erfolgt innerhalb zweier Schuljahre. Meilensteine: Begleitung einzelner Schulen auf Anfrage bei <ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Schulprogramms auf Basis des Konzept OÖ Schule Innovativ• Begleitung von Lehrer/-innen Teams an einzelnen Schulen• Unterstützung bei der Implementierung der Konzepte• Organisation von SCHILF/SCHÜLF	Juli 2016
4	Weiterentwicklung von Angeboten im Bereich Elementarpädagogik	Fortbildungsangebote mit Fokus auf <ul style="list-style-type: none">• Nahtstelle Volksschule – Kindergarten• Leadership• Transitionen <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erstellung von Angeboten an der Nahtstelle Volksschule – Kindergarten - Hort und Transitionen.• Beispiele aus dem aktuellen Programm: Rechenvorübungen Kindergarten – VS; Kompetenzorientiertes Lernen: vom Kindergarten in die Schule; Lehrgang Frühe sprachliche Förderung; Sprachspiele und Spielereien; Forscher wollen es wissen; globales Lernen im Kindergarten und VS;• Erstellung von Angeboten zu Leadership• Beispiele aus dem aktuellen Programm: interkulturelle Kommunikation; Waldpädagogik; Englisch, Musik und Psychomotorik; Body Talk	Juli 2016

4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Hier sind die Lehrgänge im Rahmen der mittelfristig geplanten Weiterbildungsangebote (ab 30 ECTS) anzuführen:

Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS	Erlassungsdatum Studienkommission	ECTS / Credits	Geschätzte Studierendenzahl 2013/14	Geschätzte Studierendenzahl 2014/15	Geschätzte Studierendenzahl 2015/16
HLG „Freizeitpädagogik“	12.03.2012	60	25	=	=
Lehrgang Lehrer/in für IKT	22.09.2008	30	17	=	=
HLG Bildung in der frühen Kindheit	02.12.2011	60	25	=	=

4.4. Forschung

4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH nimmt die Aufgabe wahr, wissenschaftlich fundierte Bildungsangebote auf Hochschulniveau zu erstellen. Sie achtet auf hohe Qualität in Lehre und Forschung, sorgt für die Vernetzung von Forschung und Lehre (damit auch für die Nutzbarmachung von Forschungsergebnissen für die Anwendungspraxis) und fördert in ihren Einrichtungen ein kreatives, selbstbestimmtes und reflektiertes Arbeiten. Dabei sind auch die Studierenden entsprechend auf eigene Forschungsaktivitäten vorzubereiten und in Forschungsprojekte einzubinden.

Im Sinne des ganzheitlichen Bildungsverständnisses aus dem Leitbild werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte immer sowohl Dimensionen zur Entwicklung kognitiver Kompetenzen als auch Entwicklungsaspekte zur Person beinhalten. Auf europäischer und internationaler Ebene pflegt die PH den Austausch und Kooperation im Kontext wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Damit wird Bildungsforschung als dialogischer Prozess aktualisiert. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten schließen dabei eine immer neu zu leistende Orientierungsarbeit ein und verstehen sich auch als Beitrag für eine solidarische Gesellschaft.

4.4.2. Ziele und Vorhaben

4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2011/12	Ziel-Wert		
					2013/14	2014/15	2015/16
1	Erhöhung der Anzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten unter Berücksichtigung von inhaltlichen Schwerpunktsetzungen	Lehrende im Haus entwickeln mit Unterstützung des Instituts für Forschung & Entwicklung Forschungsprojekte unter Berücksichtigung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen (Praxiskompetenz und Hochschuldidaktik, Wertentwicklung, Migration im Bildungssektor) und führen diese durch.	Zahl der Projekte	6	13	=	=
2	Vermehrung der Publikationen	Die Lehrenden publizieren in ihren Fachbereichen, z. T. als Ergebnis durchgeführter Forschungsprojekte.	Zahl der Publikationen	15	12	15	=



3	Steigerung der Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs zur Lehrer/-innenbildung, unter besonderer Berücksichtigung internationaler Kooperationen	Die Lehrenden nehmen an internationalen, nationalen und hausinternen Fachveranstaltungen teil.	Teilnahme:				
			International	5	5	=	=
			National	10	9	10	=
			Hausintern	10	10	15	=
			SUMME	25	24	30	=

4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	„Neurofeedback“ Neuer Arbeitstitel ab 2012: The Reflecting Brain	Im Forschungsprojekt „Elektroenzephalographie und Reflexionskompetenz“ geht es um vermutete Unterschiede der EEG-Aktivitäten in Bezug auf unterschiedlich kategorisierte Reflexionskompetenzprozesse. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstreffen mit Kolleginnen und Kollegen an der Karl-Franzens Universität (Ausarbeitung von Fragen hinsichtlich der Möglichkeit und Nutzung der EEG-Messungen als Erhebungsinstrument für pädagogische Fragestellungen. (Mai 2010) • Konkretisierung der Fragestellung und Entwicklung eines Forschungsplans (Dezember 2010) • Durchführung der Voruntersuchungen (Jänner 2011) • Durchführung der Untersuchungen im EEG Labor (März 2011) • Auswertung der Daten und Projektbericht (Oktober 2011) • Ansuchen um Forschungsförderung BMUKK und damit verbunden eine Modifizierung des Forschungsvorhabens (September 2011) • Erste Publikationen und Präsentationen bei Fachtagungen (März 2012) • Weitere Publikationen und Präsentationen bei Fachtagungen (bis Dezember 2013) 	Dezember 2013
2	Entwicklung zur Qualitätssteigerung akademischer Lehre durch Kompetenzevaluierung (Kooperation mit PH Graz)	Das Projekt (VaKE in der Lehrer/-innenbildung) wird in Kooperation mit der PH Graz durchgeführt und beinhaltet die Entwicklung von Evaluierungsmaßnahmen zur Kompetenzentwicklung bei Studierenden unter Berücksichtigung von Handlungsorientierungen. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation auf einer internationalen Fachtagung (Juli 2010) • Antrag für eine Forschungsförderung durch das BMUKK (Herbst 2011) • Publikation (Dezember 2013) 	Dezember 2013
3	Steigerung der Praxiskompetenz in naturwissenschaftlichen Fächern sowie „Forschendes Lernen“ in der Lehrer/-innenbildung“	Das Projekt „AURELIA“ stellt eine Methode für die Planung, Umsetzung und Evaluierung selbstgesteuerten und entdeckenden Lernens in der Sekundarstufe 1 dar. In einer Erweiterung des Forschungsgegenstandes geht es um forschendes Lernen in der Lehrer/-innenbildung sowie um die Erörterung von für forschendes Lernen typische Unterrichtsprinzipien Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Diskursgebundene Theorieentwicklung und entsprechende Publikationen (Juli 2011) • Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluierung (Februar 2012) • Erste Publikationen der Ergebnisse (ab Oktober 2011) • Weitere Publikationen (bis Oktober 2013) 	Oktober 2013

4	Integrative Ansätze in der Lehrer/-innenbildung	<p>In einem integrativen Ansatz werden moralische und demokratische Erziehung mit Wissenserwerb verbunden. (Kooperation mit Universität Salzburg, Päd. Hochschule Zentralschweiz, Luzern; University of Macedonia, Nors Laererakademi, Universität Leipzig, Linneuniversitet Kalmar)</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none">• Projektplanungen und Meetings mit Partner (Juli 2011)• Planung, Durchführung der methodischen Konzeptionen im Unterricht an der PH• Auswertung der Evaluierung (bis Mai 2012)• Publikation der Ergebnisse (Oktober 2013)	Oktober 2013
---	---	--	--------------

4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkt 1: „The Reflecting Brain“

Im Forschungsschwerpunkt 1 erfolgt nach der Bearbeitung der Thematik „Kreativität bei Schülerinnen und Schüler“ eine thematische Neuakzentuierung. Behandelt wird im Kontext der Lehrer/-innenbildung die Thematik der Reflexionskompetenz als Schlüsselkompetenz für den Lehrberuf. Dabei werden Reflexionsprozesse bei Studierenden mit EEG Messungen begleitet und bezüglich spezifischer Ausprägungen überprüft.

Forschungsschwerpunkt 2: „Variable für Kompetenzentwicklung bei Studierenden an der PH und Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen der Fortbildung“

Zu diesem Forschungsschwerpunkt zählt das in der Planung befindliche Forschungsprojekt „Lehrer/-innenkompetenzen bei Lehramtsstudierenden an der PH“. Weiters sind dabei eingebunden z. T. laufende und z. T. in der Planungsphase stehende Projekte bezüglich des Zusammenhangs zwischen Persönlichkeitsvariablen als sensible Faktoren für Berufszufriedenheit und Kompetenzentwicklung (auch im Kontext von Eignungsüberprüfung), sowie Forschungsvorhaben zum Thema „Umgang mit spezifischen Belastungssituationen“.

In diesem Forschungsschwerpunkt stellt die Entwicklung der Reflexionskompetenz (als „Kompetenz für Kompetenzentwicklung“) im Rahmen der Ausbildung eine weitere Forschungsarbeit dar.

Thematisch gliedert sich das Projekt zur Implementierung von „VaKE“ in der Lehrer/-innenbildung“ in diesen Forschungsschwerpunkt ein.

Forschungsschwerpunkt 3: „Neue Formen schulischen Lernens“

In diesem Forschungsschwerpunkt wird auf der Basis theoretisch und empirisch belegbarer Erkenntnisse hinsichtlich der Handlungsfähigkeit von Personen ein neues Konzept für förderliche Lern- und Entwicklungsarrangements erstellt und auf dem Hintergrund von alltäglichen pädagogischen Handlungserfahrungen reflektiert. Das Konzept „TBL“ (Trust-Based-Learning) wird bei Kongressen und bei Veranstaltungen im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung eingebracht und in der Fachliteratur publiziert.

Das Projekt „AURELIA“ integriert sich in diese Forschungsschwerpunkt. Es geht dabei um eine theorienbasierte Konzeption für die Planung, Durchführung und Evaluierung naturwissenschaftlichen Unterrichts unter dem Anspruch von Selbststeuerung bei den Lernprozessen.

Forschungsschwerpunkt 4: Early Childhood Education

Entwicklung eines Modells zur Förderung kognitiver Entwicklung auf der Basis von Selbststeuerung und personaler Wertentwicklung in der vorschulischen Erziehung. Im Forschungsprojekt geht es zentral um die Förderung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindergartenkinder.

Ein in diesem Kontext konkretes Forschungsprojekt beinhaltet den Einsatz der kybernetischen Methode in der Vorschulstufe.

Forschungsschwerpunkt 5: Interkulturalität als alltägliche Situation pädagogischer Arbeit

Neben der Entwicklung einer Handreichung für Studierende und Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der Selbstevaluierung zu „interkultureller Kompetenz“ geht es um die Frage hinsichtlich spezifischer Kompetenzcluster von Lehrerinnen und Lehrern mit Migrationshintergrund. Dabei werden eigene Forschungsergebnisse im Kontext des informellen Lernens einbezogen.

Forschungsschwerpunkt 6: Neue Mittelschule

In diesem Forschungsschwerpunkt sollen die verschiedenen Aspekte der Neuen Mittelschule vor allem im Rahmen von Bachelorarbeiten untersucht werden.

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß dem Prinzip des lebenslangen Lernens und der im Hochschulgesetz formulierten Zuständigkeit der Pädagogischen Hochschulen Fort- und Weiterbildung für alle pädagogischen Berufe anzubieten, wird gerade in diesem Bereich ein breites Angebot erstellt. Dieses reicht von Halbtagsveranstaltungen, Seminaren, Symposien etc. der Fortbildung bis hin zu Lehrgängen, Hochschullehrgängen (auch mit der Möglichkeit von Master-Graduierungen). Durch einen flexibel modularen Aufbau ist auch eine Kombination von Modulen bzw. Lehrgängen (gemäß den „Leitlinien der kohärenten LLL-Strategie für Österreich bis 2010“ und dem „European Accumulation System“ der EU) möglich.

Dabei soll auch die Kooperation mit anderen Bildungsanbietern, insbesondere mit in- und ausländischen Hochschulen und Universitäten (z. B. bei Joint-Master-Programmen) angestrebt werden.

Auch die Durchführung von Forschungsprojekten wird teilweise im Rahmen des teilrechtsfähigen Bereichs erfolgen.

4.5.2. Ziele und Vorhaben

4.5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2011/12	Ziel-Wert		
					2013/14	2014/15	2015/16
1	Aufbau und Weiterentwicklung eines bedarfsorientierten Weiterbildungsangebots zur Integration der Informationstechnologie in verschiedene Abläufe der Organisation und Schulung	Angebote für Bildungseinrichtungen im Bereich E-Learning, Informationsmanagement, Wissensmanagement, der EDV-Anwendung sowie der Sicherheit im Umgang mit dem Internet sowie persönlichen Daten	Anzahl der Angebote	3	4	3	4



2	Entwicklung und Weiterentwicklung von Lehrgängen, Hochschullehrgängen und Masterstudien gemäß § 39 (2)	Angebote für Lehrer/innen und Angehörige anderer pädagogischer Berufe	Anzahl der Angebote	9	9	=	=
3	Erhöhung der Anzahl von Forschungsförderung	Projekte im Kontext von internationalen Projekten der EU, durch Mittel des Landes und des Bundes, usw.	Anzahl der Forschungsvorhaben	0	4	=	=
4	Durchführung des Graduiertenkollegs sowie der „Education & Technology Summer School“ (Kooperation mit TU Dresden) um die Anzahl der Doktoranden zu erhöhen	Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für ein Doktoratsstudium sowie für einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs Durchführung der Summerschool zum Aufbau eines Netzwerkes wissenschaftlicher Zusammenarbeit	Anzahl der betreuten Doktoranden	4	5	6	=

4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Hochschullehrgang Geragogik	Geragogik als eigene Wissenschaftsdisziplin befasst sich mit Fragen ganzheitlicher Bildung und sozial-gesellschaftlicher Probleme von älteren und alten Menschen. Kooperationen mit Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Caritas, Land OÖ. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Oktober 2014
2	Hochschullehrgang Logopädagogik	Logopädagogik ist eine Weiterentwicklung der Logotherapie im pädagogischen Handlungsfeld. Sie ist sinnzentrierte Pädagogik auf der Basis des Menschenbildes von Viktor E. Frankl und somit die Chance, die lebens- und sinnstärkenden Theorien Frankls für die Pädagogik fruchtbar zu machen. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Juni 2014
3	Hochschullehrgang mit Masterabschluss "Theaterpädagogik - Lernen durch Darstellen"	Kreatives und künstlerisches Handeln gewinnt in der Bildungsdiskussion zunehmend an Bedeutung. Dabei bekommen Theaterprojekte einen besonderen Stellenwert im pädagogischen Kontext. Sie fördern zentrale Bildungsziele wie Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen oder Gewaltprävention. Eine enge Kooperation mit dem Theater Phönix Linz ist vorgesehen, wobei die Studierenden auch vor Ort in Zusammenarbeit mit Theaterprofessionisten des künstlerischen und technischen Bereichs an konkreten Projekten arbeiten. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Oktober 2014
4	Joint Master „European Master of Educational Management“	Qualifikation für Leitungsaufgaben in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, allerdings mit starker europäischer und internationaler Ausrichtung. Kooperationen mit den Universitäten/Hochschulen von Erding, Riga, Kiew. Meilensteine: • Genehmigung durch BMUKK – Neueinreichung (Oktober 2010) • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Oktober 2014)	Oktober 2014
5	Hochschullehrgang „Public Relations“	Botschaften zielgenau verkaufen. Beeinflussen, was Zeitungen, Radio oder Fernsehen über Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Gemeinde, Schule oder Ihre Organisation berichten. Wissen, wie Medien funktionieren und	Juni 2014



		Journalisten ticken. Im Hochschullehrgang wird von erfahrenen Experten/innen auf Basis einer guten Theorie-Praxis-Verbindung das nötige Know-How zum/r PR-Berater/in vermittelt. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Juni 2014)	
6	LG „Spirituelle und wertorientierte Bildung in der frühen Kindheit	Der Lehrgang will durch die persönliche Auseinandersetzung der Teilnehmer/-innen mit verschiedenen Formen gelebter Spiritualität und durch die Reflexion pädagogischer Wege in der Wertebildung von Kindern zu einer spirituell- und wertorientierten Bildung kompetent befähigen. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs (Juni 2014)	Juni 2014

4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG

Kooperationen gem. § 10 HochschulG mit anderen Pädagogischen Hochschulen und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung, der Evaluation, der Erstellung von Curricula und des übrigen Studienangebots:

Leistungsbereich der Kooperation	Institution	Kooperationsprojekt/-vorhaben	Laufzeit von/bis
Ausbildung	Diözese Linz, Abt. Pastorale Berufe, Kathol.-theologische Privatuniversität Linz	Religionslehrer/-innenausbildung	WS 2010/11 – laufend
Ausbildung	57 europäische, 4 asiatische, 1 afrikanische und 1 latein-amerikanische Partneruniversitäten	Studierenden- und Lehrendenaustausch, Projekte, Masterprogramm und Schulpraxis (Praxisschulen)	WS 2010/11 – laufend
Ausbildung	Johannes Kepler Universität Linz	Fachdidaktik Mathematik	SS 2010 – laufend
Ausbildung	Johannes Kepler Universität Linz, FH OÖ, PH OÖ	Fachdidaktik Physik	SS 2012 – laufend
Praxisschulen	Schulen im europäischen Raum	Schulpartnerschaften für verschiedene Projekte	WS 2010/11 – laufend
Fortbildung	LSR, PH OÖ, Land OÖ, Kath. Theol. Universität Linz, Institut für Pastorale Fortbildung und andere diözesane Bildungseinrichtungen, IMST, Universität Innsbruck, Universität Salzburg	Unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen und Symposien	WS 2010/11 – laufend
Fortbildung	PH OÖ	Lehrgang zur Begleitung der Unterrichtspraxis (Religion)	WS 2010/11 – laufend
Fortbildung	Land OÖ	Berufsethische und religionspädagogische Veranstaltungen für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen	WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	Europäische und internationale Universitäten: Erding, Riga, Privatuniversität Seeburg (Salzburg)	Joint-Master-Programme: European Master of Educational Management	WS 2011/12 – WS 2013/14
Weiterbildung	Caritas, Land OÖ	Hochschullehrgänge: Religionspädagogik des Kleinkindes, Bildung in der frühen Kindheit	SS 2010 – laufend



Weiterbildung	PH OÖ	Lehrgang Geometrisches Zeichnen LehrerIn für IKT Medienpädagogik und E-Learning in der VS	WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	FAB Organos – College für systemische Beratung; BBRZ	LG Interkulturelle Pädagogik	WS 2011/12 – laufend
Weiterbildung	PH OÖ	LG Informatik	WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	Agrarpädagogische Hochschule Wien	Hochschullehrgang mit Masterabschluss Informationsmanagement und E-Learning	WS 2012/13 – laufend
Weiterbildung	Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Land OÖ	Hochschullehrgang Geragogik	WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB)	Hochschullehrgang Atemrhythmisch angepasste Phonation (AAP)	WS 2008/09 – laufend
Weiterbildung	Theater Phönix	Hochschullehrgang mit Masterabschluss Theaterpädagogik	WS 2010 – SS 2014
Weiterbildung	TU Dresden, University of Bergen, Rzeszow University of Technology, University of Strasbourg	Education & Technology Summer School	WS 2011/12 – laufend
Weiterbildung	TU Dresden	Graduiertenkolleg	WS 2011/12 – laufend
Weiterbildung	ÖVS	Hochschullehrgang mit Masterabschluss Supervision und Coaching	WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	Irrseeakademie	Hochschullehrgang Public Relations	WS 2011/12 – laufend
Weiterbildung	TU Dresden	E-Learning	WS 2010/11 – laufend
Weiterbildung	BFI	LG Interkulturelle Pädagogik	WS 2011/12 – laufend
Forschung	Universität Graz und TU Graz	Hirnforschung und Lernen	WS 2010/11 – laufend
Forschung	KPH Wien, KPH Graz, Universität Klagenfurt, Universität Salzburg	Entwicklung und Evaluierung von Lehrer/-innenkompetenzen in der Ausbildung	SS 2008 – SS 2013
Forschung	Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt	Absolvent/-innenstudien, Career Counselling of Teachers	SS 2007 – laufend

Weitere Kooperationen gibt es mit der JKU Linz, der PH OÖ und dem LSR für OÖ im Bereich Mathematik (Mathematik Cluster) und Physik (Open Physics) im Rahmen des „Netzwerk Wissenschaft“ mit allen Universitäten und Fachhochschulen am Standort Linz

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß den „Bologna-Standards und Guidelines für Qualitätssicherung im Hochschulbereich“ soll die Qualitätssicherungspolitik alle im Profil genannten Bereiche (Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Schulpraktische Studien, Weiterbildung, Fortbildung) und auch die Administration umfassen. Diese Qualitätssicherung und Weiterentwicklung soll durch interne und externe (Review-Team, Schulaufsicht) Maßnahmen erfolgen.

Nach der Evaluierung haben die Evaluierten dem Rektorat ein „Personal Business Commitment“ vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie und bis wann sie die neuen Ziele erreichen werden.

5.2. Ziele und Vorhaben

5.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2011/12	Ziel-Wert		
					2013/14	2014/15	2015/16
1	Sicherung und Verbesserung der Qualität in Aus-, Fort-, und Weiterbildung	Evaluierung der Qualität der Lehrveranstaltungen, Lehrgänge und Hochschullehrgänge sowie der Abschlüsse intern durch das Institut für Forschung und extern durch Schulaufsicht und Peer-Review.	Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/-innen im Sinne vorgegebener Kriterien	75 %	80 %	=	85 %
2	Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Forschung	Evaluierung der Qualität der Projekte, der Zahl und Qualität der Publikationen, der Effizienz des Einwirkens der Forschung auf die Lehre intern durch das Institut für Forschung und extern durch Peer-Review	Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt)	9 8 1,6	12 12 1,5	= = =	= = =
3	Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Leitung und Administration	Evaluierung der einzelnen Organisationseinheiten, der Infrastruktur, der Arbeits- und Serviceabläufe, des Klimas, etc. intern durch das Institut für Forschung und extern durch Peer-Review.	Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien	82 %	90 %	=	=

5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
-----	----------------------	---------------------------------------	------------------------

Alle bisherigen Vorhaben sind in den Regelbetrieb übergegangen. Es sind dzt. keine neuen Vorhaben geplant.

6. Personalentwicklung

6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Entwicklung des Personals ist gemäß der Präambel des Statuts und des Leitbildes mit den Dimensionen „Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person“ und nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens zu gestalten. „Personal Business Commitments“ und Leistungsanreize werden als Mittel zur Sicherung und Verbesserung der Personalkompetenzen eingesetzt.

6.2. Ziele und Vorhaben

6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2011/12	Ziel-Wert		
					2013/14	2014/15	2015/16
1	Steigerung der Zahl der Lehrenden mit ausreichender relevanter Schulpraxis und akademischem Abschluss	Neuanstellungen von Lehrenden müssen als Mindestmaß eine Mastergraduierung aufweisen, Doktorat ist erwünscht.	Prozentsatz der Graduierten: Master/ Magister Doktorat	50% 36%	70% 50%	= =	= =
2	Erhöhung der Anzahl an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für des Lehrpersonals, aber auch des administrativen Personals	Lehrpersonal; Planende Mitarbeiter; Administratives Personal	Zahl der Fortbildungsveranstaltungen	10	12	=	=
3	Bildung und Ausbau eines Teams von Personen, die an Forschungsprojekten arbeiten	Die Teamzusammenstellung muss unterschiedliche Forschungsbereiche und –methoden berücksichtigen	Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind	13	20	=	=
4	Steigerung des Engagements an internationalen Aktivitäten	Mehr Lehrende im Dozentenaustausch, und zwar Incomings und Outgoings;	Zahl der Lehrenden im Austausch;	45	50	55	=
		Mehr Beteiligung an unterschiedlichen Projekten	Zahl der Beteiligungen an Projekten	5	6	=	=

6.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Teilnahme der Lehrenden der PH an Masterpro-	Im Dienst stehende Lehrende, die noch keinen akademischen Abschluss haben, werden ersucht, eine Master-/Magistergraduierung zu erwerben.	Juni 2015



grammen	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Konferenzen sowie durch persönliche Gespräche (ganz besonders im Zuge von Neuanstellungen) wird durch das Rektorat auf die Notwendigkeit der Weitergraduierungen hingewiesen und dabei werden auch erreichbare Zeitlimits diskutiert. • 70 % der Lehrenden haben mindestens einen Mastergrad 	
---------	--	--

7. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren

Die in den einzelnen Leistungsbereichen bei den Zielen verwendeten Indikatoren sind mittels folgendem Raster näher zu definieren:

Leistungsbereich	Indikator	Definition
Ausbildung	Anzahl der Lehrveranstaltungen von FD, FW, HW, SP mit Inhalten der NMS	100% = alle Lehrveranstaltungen der FD, FW, HW, SP des Studienganges Hauptschule/NMS
Ausbildung	Zahl der Studierenden	Studierende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen
Ausbildung	Zahl der Lehrenden	Lehrende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen
Ausbildung	Zahl der Projekte	Kooperationsprojekte im Rahmen von Erasmus und anderen internationalen Programmen
Praxisschulen	Stundenanteil mit Teamteaching	100 % = alle Stunden werden im Teamteaching unterrichtet.
Praxisschulen	Schülerideen / Schülerwünsche werden von der Kollegenschaft angeboten	100 % = es werden ausschließlich Vorschläge der Schülerinnen und Schüler angeboten
Praxisschulen	Lehrer/-innen, die eine Qualifikation in der Fortbildung „Faustlos“ erreicht haben	Anzahl der Lehrerinnen und Lehrer, welche die Qualifikation erreicht haben
Fort- und Weiterbildung	VA - Halbtage	Ein Veranstaltungshalbtage ist gleich 4 Unterrichtseinheiten
Fort- und Weiterbildung	Teilnehmer/-innenzahlen	Gesamtzahl aller Fortbildungs-teilnehmer/-innen
Fort- und Weiterbildung	Beratungseinheiten	Gesamtzahl der Beratungsstunden je 45 min.
Fort- und Weiterbildung	LG < 30 EC	Zahl der Lehrgänge
Fort- und Weiterbildung	LG à 30 EC	Zahl der Lehrgänge
Fort- und Weiterbildung	LG à 60 EC	Zahl der Lehrgänge
Forschung	Zahl der Projekte	Gesamtzahl pro PH
Forschung	Zahl der Publikationen	Gesamtzahl pro PH
Forschung	Teilnahme an Fachveranstaltungen (international, national, hausintern)	Zahl der teilnehmenden Professor/-innen
Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Angebote (Weiterbildung EDV)	Anzahl der thematisch abgegrenzten Angebote
Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Angebote (Lehrgänge, Hochschullehrgänge, Masterstudien gemäß § 39 (2))	Ein Angebot ist ein thematisch abgegrenzter Lehrgang, Hochschullehrgang, Masterstudium
Teilrechtsfähiger Bereich	Projekte im internationalen Kontext	Anzahl der Forschungsvorhaben



Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der betreuten Doktoranden	Lehrende, die das Graduiertenkolleg absolvieren
Evaluierung und Qualitätssicherung	Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/-innen im Sinne vorgegebener Kriterien	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Evaluierung und Qualitätssicherung	Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt)	Gesamtzahl differenziert nach Projekten und Publikationen Notendurchschnitt pro Studiengang
Evaluierung und Qualitätssicherung	Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Personalentwicklung	Prozentsatz der Graduierten: Master / Magister / Doktorat	Prozentsatz
Personalentwicklung	Zahl der Fortbildungsveranstaltungen	Zahl der Teilnehmer pro Veranstaltung differenziert nach Lehrenden und administrativen Personal
Personalentwicklung	Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind	Zahl der Personen
Personalentwicklung	Zahl der Lehrenden im Austausch; Zahl der Beteiligungen an Projekten	Zahl der Lehrenden pro Studienjahr Zahl der Projekte pro Studienjahr



8. Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungs- und Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

9. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem BM:UKK bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Mag. Franz Keplinger, Rektor

14. Februar 2013

Beilage zum Ziel- und Leistungsplan

Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.)

- Lehramt für Volksschulen**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Inklusive Pädagogik	
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bewegung und Sport	84
	Bildnerische, Textile und Technische Bildung	
	Deutsch	
	Lebende Fremdsprache Englisch	
	Mathematik	
	Musikerziehung	
	Sachunterricht	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9

- Lehramt für Hauptschulen/NMS**

Studienfachbereiche		Credits	
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39	
	Inklusive Pädagogik		
	Pädagogische Psychologie		
	Pädagogische Soziologie		
	Politische Bildung		
	Religionspädagogik		
	Unterrichtswissenschaft		
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Erstfach	Deutsch	42
		Englisch	
		Mathematik	
	Zweifach	Bildnerische Erziehung	42
		Bewegung und Sport	
		Biologie und Umweltkunde	
		Ernährung und Haushalt	
		Geschichte u. Sozialkunde	
		Geographie u. Wirtschaftskunde	
		Musikerziehung	
		Physik und Chemie	
		Werkerziehung technisch	
	Werkerziehung textil		
	Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12	
	Medienpädagogik & IKT		
	Schulrecht		
Bachelorarbeit		9	



• **Lehramt für Sonderschulen**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Inklusive Pädagogik	
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bewegung und Sport	84
	Bildnerische, Textile und Technische Bildung	
	Deutsch	
	Lebende Fremdsprache Englisch	
	Mathematik	
	Musikerziehung	
	Sachunterricht / Physik und Chemie / Biologie / Geographie / Geschichte	
	Sprachheilkunde	
	Therapeutisch und funktionelle Übungen	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9

• **Lehramt für Religion (r.k.)**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bibelwissenschaften	84
	Dogmatik	
	Historische Theologie	
	Kreativ-musisches Gestalten	
	Liturgik	
	Moraltheologie	
	Philosophie	
	Theologie	
	Spiritualität	
	Fachdidaktik	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9

Anhang 1 zum Ziel- und Leistungsplan

Änderungen im Ziel- und Leistungsplan 2013/14 gegenüber dem Ziel- und Leistungsplan 2012/13

4.1. Ausbildung

Ad 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr. 4 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Nr. 3 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Ad 4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Eine Steigerung der Studierendenzahlen ist aufgrund der hohen Studierendenzahlen für die Ausbildung/lit. zur Zeit nicht relevant.

4.2. Praxisschulen der PH

Ad 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr. 1 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Nr. 2 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Nr. 3 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Nr. 4 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Nr. 7 (alt): Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

4.3. Fort- und Weiterbildung

Ad 4.3.2.1 Konkret ausformulierte Ziele

Grundsätzliche Anmerkungen zum Ziel- und Leistungsplan für den Bereich der Fort- und Weiterbildung:

Nr. 1 und Nr. 2:

Der Ziel- und Leistungsplan (ZLP) 2013/2014 orientiert sich am ZLP des Vorjahres und an den IST – Werten 2011/12 und den Werten und Schwerpunkten 2012/13. Es werden noch deutlicher die Schwerpunktsetzungen des BMUKK und des LSR berücksichtigt. Dies wird etwa in den Angeboten zur Umsetzung der Bildungsstandards und zur standardisierten neuen Reifeprüfung, NMS und Zertifikat „OÖ Schule innovativ“ sichtbar. Darüber hinaus orientiert sich der ZLP schwerpunktmäßig am Profil unserer Hochschule, was etwa in den Angeboten zur Persönlichkeitsbildung, zu Sozialkompetenz, zu Kunst und Kultur, aber auch in unseren Angeboten zu politischer Bildung sichtbar wird.

Bis 2015/16 werden keine großen Steigerungen (weder bei den Halbtagen, noch bei den TN-Zahlen) erwartet, da es keine Erhöhung der Ressourcen geben wird und jetzt schon die Kapazitätsgrenze erreicht ist.

Ad 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 1:** Weitere Implementierung von Beratungsangeboten.
- Nr. 2:** Die Fortbildungsangebote (SCHILF/SCHÜLF) für NMS und Schulen, die sich um das Zertifikat „Innovative Schule OÖ“ bewerben, sind gut nachgefragt und werden weitergeführt und weiterentwickelt.
Umfang, Dauer und Inhalte variieren je nach Standort. Daher kann bei den Meilensteinen kein genauer Zeitpunkt angegeben werden.
- Nr. 3:** Umfang, Dauer und Inhalte variieren je nach Standort. Daher kann bei den Meilensteinen kein genauer Zeitpunkt angegeben werden.
- Nr. 4:** Die Fortbildungsangebote an der Nahtstelle Volksschule – Kindergarten werden sehr gut angenommen und daher ausgebaut und weiter entwickelt.
Umfang, Dauer und Inhalte variieren je nach Standort. Daher kann bei den Meilensteinen kein genauer Zeitpunkt angegeben werden.

4.4. Forschung

Ad 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 2 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 3 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 4 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

Ad 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

- Nr. 3 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 8 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.
- Nr. 9 (alt):** Das Vorhaben ist in den Regelbetrieb übergegangen.

Anhang 2 zum Ziel- und Leistungsplan

Folgende Ziele und Vorhaben wurden in den Regelbetrieb übernommen

4.1. Ausbildung

Ad 4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen (aus ZLP 2009/10)	Um die Eignung für den Lehrberuf am Studienbeginn bzw. am Ende des ersten Jahres überprüfen zu können, werden initiale und permanente Beratungen durchgeführt.
Schärfung des RP-Profiles im Selbstverständnis des konfessionellen RU (RL) (aus ZLP 2010/11)	Innerhalb der Debatten um Ethikunterricht und angesichts multikultureller Herausforderungen muss sich konfessioneller RU neu definieren und positionieren
Steigerung der Studierendenzahlen (aus ZLP 2011/12)	Eine Steigerung der Studierendenzahlen ist aufgrund der hohen Studierendenzahlen für die Ausbildung/lit. zur Zeit nicht relevant. Die Erweiterung eines differenzierten Lehrangebotes und die Steigerung der Qualität wird in den Regelbetrieb übernommen.
Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins unter Einbeziehung der Schulaufsicht (aus ZLP 2011/12)	Durch Vernetzung und Interdisziplinarität soll der modulare Charakter eine größere Kohärenz des Wissens und einen intensiveren Theorie-Praxis-Bezug gewährleisten. Besonderer Wert wird auf Kompetenzorientierung und die für die Professionalisierung relevanten Domänen (Professionsbewusstsein, Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kollegialität und Personal Mastery gelegt.

Ad 4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Evidence based (durch eigene Forschung) Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen (aus ZLP 2009/10)	Über die im Gesetz und in der HZV vorgeschriebenen Möglichkeiten hinaus wird das Institut für Forschung aus den Evaluierungsdaten weitere Verbesserungen entwickeln.
Steigerung der Studierendenzahlen durch intensive Werbung (Aufforderung durch Landesschulrat und Bischöfliches Schulamt) (aus ZLP 2011/12)	<p>Werbung und Public Relations: Broschüre, Folder, Flyer, Homepage, Zeitschriften, Messen, .. auch international</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussendung der Werbematerialien • Beteiligung an der Studieninformationsmesse der JKU Linz • Aktualisierung der Homepage (inkl. englischsprachiger Version) • Fortsetzung der Aussendung (Plakate, Folder) und anderer Werbemaßnahmen im RL-Bereich
Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins (aus ZLP 2011/12)	<p>Eine Steigerung der Qualität muss sich nicht nur an quantifizierbaren Kriterien, sondern umfassend zeigen. Daher sind quantitative und qualitative Evaluierungsmethoden notwendig.</p> <p>Die Implementierung von EPICT in der Ausbildung wurde für Lehrveranstaltungen umgesetzt, deren Konzeption sich dafür eignen.</p> <p>In den Schulpraktischen Studien soll Integration verstärkt erlebt werden. Daher sollen die Studierenden auch mehr in Integrationsklassen eingesetzt werden bzw. Studierende unterschiedlicher Studiengänge in einer Klasse zusammenarbeiten.</p>



Relevanz der Ausbildungsinhalte (VL, HL/NMS, SL) aus der Sicht der Schulaufsicht und der Studierenden (aus ZLP 2011/12)	Die Erhebung der relevanten Ausbildungsinhalte im Vergleich zum bestehenden Curriculum wurde durchgeführt.
Schärfung der RP-Entwicklung von weiterführenden Konzepten zum Selbstverständnis des konfessionellen RU (RL) (aus ZLP 2012/13)	Implementierung von gezielten Veranstaltungen Entwicklung von weiterführenden Konzepten zum Selbstverständnis des konfessionellen RU ÖRF-Tagung Studententag Arbeitskreis 2010 Positionspapier 2012
Ausweitung der internationalen Dimension der Ausbildung (aus ZLP 2012/13)	Der gut funktionierende Student/-innen- und Lehrendenaustausch im Rahmen von ERASMUS wird ausgebaut, aber vor allem auch auf den internationalen Hochschulraum (Asien-, Afrika-, Nordamerika-, Lateinamerika-Programme der EU und bilaterale Kontakte) ausgedehnt. Spezifisch für unsere PH ist, dass wir im Vergleich zu anderen PH's bereits seit 2007/08 in die Entwicklung von Joint-Master-Programmen (Topthema der EU-Bildungspläne für 2008 bis 2013) involviert sind. Dies ist für den Wert von Masterprogrammen an PH's allgemein von großer Relevanz. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Erreichung des DS-Labels 2012 • Joint Master Genehmigung

4.2. Praxisschulen der PH

Ad 4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Förderung der Motorik, Sprechmotorik und Früherkennung von Lernstörungen (aus ZLP 2009/10)	Anwendung der Kybernetischen Methode in der Vorschule
Erweiterung der Möglichkeiten des bewegten Lernens (aus ZLP 2010/11)	Lernpsychologischen Erkenntnissen sowie dem vermehrten Bewegungsbedarf der Schüler/innen wird durch die Integration bewegungsfördernder Maßnahmen im Unterricht Rechnung getragen.
Förderung und Intensivierung der Schulpartnerschaft im europäischen Raum (aus ZLP 2011/12)	Gegenseitige Schulbesuche, Kolloquien an der Universität und Austausch von Schulpraxiserfahrungen

Ad 4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Konzepterstellung für die Erweiterung der NABE (aus ZLP 2010/11)	Der steigende Bedarf an NABE-Plätzen (06/07-15Plätze; 09/10-50Pl.; 10/11-70Pl.) erfordert ein neues pädagogisches Konzept und pädagogisches Profil Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> • Ein neues Konzept wurde erstellt, die Gruppen aufgelöst und die Kinder in einem „offenen System“ betreut.
Ergometerklassen Bewegtes Lesen (aus ZLP 2010/11)	Anschaffung von entsprechenden Geräten (Ergometern, Rollbrettern,..) und Schaffung von Möglichkeiten und Einsatz des bewegten Lesens im Gesamtunterricht Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung der Geräte • In zwei Klassen befinden sich je 4 Ergometer, die von den Schülerinnen und Schülern jederzeit bedient werden können; ein Bewegungsraum wurde im Rahmen des Schulumbaus errichtet; Kleinmaterial wie Rollbretter, Springschnüre,



	Pedalos,... stehen jeder Klasse in ausreichender Menge zur Verfügung
Durchführung des Projekts „Techno Girls“ (aus ZLP 2011/12)	<p>Experimente und Versuchsreihen zu technischen Themen, Recherche über Firmen zu denen Exkursionen geplant sind, Dokumentation und Evaluierung der Exkursionen, Umgang mit technischen Geräten.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation am Tag der Offenen Tür
Partnerschaftsaktivitäten im europäischen Bereich (aus ZLP 2011/12)	<p>Schulpartnerschaft mit Horni plana. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten. Exkursion nach Krumau und Mauthausen. Kolloquium an der Universität Usti und der PH Diözese Linz zum Thema Praxisrelevanz.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Schlussveranstaltung zwischen tschechischen und österreichischen Teilnehmer/-innen.
Atelierunterricht (aus ZLP 2011/12)	<p>Schüler/-innen können zu den Bereichen: psychische und körperliche Gesundheit und soziales Lernen aus verschiedenen Angeboten frei wählen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des organisatorischen Rahmens für den geblockten Atelierunterricht am Nachmittag • Ausarbeitung und Feinabstimmen der verschiedenen Angebote im Kollegium • Gelungener Probelauf im WS 2011/12 • 1. Preis beim ÖJRK Wettbewerb „Gut für mich“ – Einreichung Atelierunterricht
PHS: Einführung einer unverbindlichen Übung „Tschechisch für Anfänger/-innen“ (aus ZLP 2012/13)	<p>Interessierte Schüler/-innen aller Altersstufen bauen Grundkenntnisse in tschechischer Sprache auf.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Kenntnisse beim Schulfest
PHS: Alternative schriftliche Rückmeldung der Sozialkompetenzen – Eigeninitiative der PHS (aus ZLP 2012/13)	<p>Entwicklung eines schuleigenen Rückmeldebogens für Sozialkompetenz als alternative differenzierende Leistungsbeschreibung im Bereich Sozialverhalten – Einsatz zweimal jährlich</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erste Erprobung im Februar 2013 • Endgültige Umsetzung
PHS: Durchführung von Aktivitäten zum Ö. Umweltzeichen für Schulen (aus ZLP 2012/13)	<p>Umsetzung der Kriterien für das Ö. Umweltzeichen</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verleihung des Linzer Gesundheitspreises im Februar 2010 • weitere Zertifizierung mit dem Ö. Umweltzeichen
PHS: Zertifizierung als COOL-Impulsschule (aus ZLP 2012/13)	<p>Kooperatives offenes Lernen als Unterrichtsprinzip zur Förderung von Individualisierung in unterschiedlichen Fachbereichen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung als COOL-Impulsschule im Juli 2012 • COOL-Stunden in allen Klassen • Regelmäßige Klassenrattermine (monatlich) • Evaluierung
PVS: Ich – Du – Wir (aus ZLP 2012/13)	<p>Einführung eines Modells zur Stärkung sozialer Kompetenzen Die Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen steigt. Wir möchten an unserer Schule ein Modell der „Gewaltfreien Kommunikation“ einführen und in diesem Sinne miteinander kommunizieren lernen. Wie kann ich meine Bedürfnisse/Wünsche formulieren? Wie sage ich „Nein“, ohne jemanden zu „verletzen“? Wie kann ich beim Zuhören meine Empathie zeigen?... Gewaltfreie Kommunikation als Erziehung zum friedlichen Miteinander - ein Schulprojekt unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen verschiedener Modell (Faustlos, Friedensstifter Training, Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, Eigenständig werden) im Rahmen von Fortbildungen • Auswahl und Festlegung auf ein Modell • Planung der Umsetzung an unserer Schule



	<ul style="list-style-type: none"> • Start des Pilotprojekts
--	---

4.3. Fort- und Weiterbildung

Ad 4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

<p>Erstellung eines Fortbildungsprogramms für literarische Lehrer/-innen aller Schultypen, für Religionslehrer/-innen, für Kindergartenpädagogen/ Kindergartenpädagoginnen und für Lehrer/-innen an Katholischen Privatschulen (aus ZLP 2009/10)</p>	<p>Interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote zu den Fachwissenschaftsbereichen, zu neuen Lehr- und Lernformen, zur Individualisierung, zu neuen Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung, zu Mehrsprachigkeit und multikulturellem Lernen, zum Forschen, Entdecken und Experimentieren; Schulartenübergreifende Angebote zu ganzheitlicher und globaler Bildung, zur Persönlichkeitsbildung, zur Stärkung der Berufsidentität, zu Sozialkompetenz, zu allgemeiner Pädagogik und Didaktik, zu politischer Bildung, Mediendidaktik, zu ethischen Gegenwarts- und Zukunftsfragen. Angebote für die Berufseingangsphase. Angebote zu Religionspädagogik und Fachdidaktik für den Religionsunterricht, zu Fragen religiöser Bildung im Kleinkindalter im Kindergarten und zur Schulentwicklung katholischer Privatschulen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Fortbildungsangeboten • Angebote zur Ferienbildung
<p>Erstellung von Fortbildungsangeboten zu besonderen Schwerpunkten (aus ZLP 2009/10)</p>	<p>Ausbau der bisherigen Angebote zu Persönlichkeitsbildung, Berufsethos, Sozialkompetenz, Politischer Bildung, Gewaltprävention, Interkulturellem Lernen, Kunst und Kultur; zur Umsetzung der Bildungsstandards, zur standardisierten neuen Reifeprüfung durch gezielte Angebote im Sinne der Schwerpunktsetzungen des BMUK, des LSR und eigener Schwerpunktsetzungen unserer Hochschule</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung von Fortbildungsveranstaltungen zu den genannten Schwerpunkten • Angebote zu den genannten Schwerpunkten zur Ferienbildung
<p>Angebot an Informations- und Kommunikationstechnologien, E-Learning, Medienethik und Mediendidaktik für Lehrer/-innen für APS, AHS, BHMS und für andere pädagogische Berufe (aus ZLP 2009/10)</p>	<p>Schwerpunkte des Angebotes liegen in der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologie in die verschiedenen Fachwissenschafts- und Fachdidaktikbereiche sowie in der mediendidaktischen Aufbereitung und der medienethischen Reflexion.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursangebote im Bereich der Standardsoftware zur Verwendung in Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtseinsatz • Internet als Medium der Kommunikation und dessen kritische Analyse in Beziehung zu den Jugendkulturen. • Multimediale Darstellung von Inhalten als Ergänzung der bewährten Unterrichtsmedien
<p>Aufbau eines Software-Kompetenzzentrums, Weiterentwicklung und Ausbau des E-Learning-Kompetenzzentrums (aus ZLP 2011/12)</p>	<p>Produktion und Analyse von didaktischer Lernsoftware in Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung von Unterrichtssoftware und Beratung zum didaktischen Einsatz im Unterricht <p>Beratungstätigkeit in der Entwicklung und im Einsatz von Lernmaterialien in Blended-Learning-Umgebungen</p>



	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Betreuung von Studierenden über Lernplattformen • Erstellung von Inhalten der verschiedenen Studienbereiche für den Einsatz in E-Learning-Unterrichtsphasen
--	---

Ad 4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

<p>Lehrgang Lehrer/-in für IKT (aus ZLP 2010/11)</p>	<p>Das Studium mit seiner fachlichen und didaktischen Ausbildung, dessen Schwerpunkt auf der unterrichtsnahen Anwendung liegt, soll Absolvent/innen befähigen, Schüler/innen den praktischen Einsatz von IKT in Schule, Gesellschaft und Wirtschaft zu vermitteln.</p> <p>Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs</p>
<p>Hochschullehrgang Kindergartenpädagogik „Bildung in der frühen Kindheit“ (aus ZLP 2010/11)</p>	<p>Die zentrale Aufgabe der Kindergartenpädagogik, Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung zu begleiten, wird um den Faktor der bewusst gelebten und gestalteten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern der Kinder erweitert.</p> <p>Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs</p>

4.4. Forschung

Ad 4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

<p>Verbesserung der Vernetzung von Forschung und Lehre (aus ZLP 2010/11)</p>	<p>Alle Arbeiten im Rahmen der Lehre orientieren sich an den Standards wissenschaftlichen Arbeitens gemäß Veröffentlichung in der Homepage.</p>
--	---

Ad 4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

<p>Begutachtung von Forschungsanträgen und Auswahl zielführender Forschungsvorhaben, sowie Sicherstellung wissenschaftlicher Standards bei den Arbeiten von Lehrenden und Studierenden (aus ZLP 2009/10)</p>	<p>Begutachtung eingereicherter Forschungs- und Entwicklungsprojekte und Vorschlag an das Rektorat für eine leistungsorientierte Ressourcenzuteilung; Arbeit an den Projekten und Vorlage der Abschlussberichte; Stichprobenartige Überprüfung von Bachelor-Arbeiten.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begutachtungen jeweils bis Ende des Studienjahres
<p>„Lehrerinnen- und Lehrerkompetenzen“ (Kooperation mit anderen PH's) (aus ZLP 2012/13)</p>	<p>Im geplanten Forschungsprojekt geht es um die Entwicklung und Evaluierung von definierten Lehrerinnen- und Lehrerkompetenzen im Rahmen der Ausbildung an der PH: Im Zentrum der Forschung steht die „Reflexionskompetenz“ - die „Kompetenz für Kompetenzentwicklung“ auch unter dem Fokus der Auswahl der Studienbewerber und Studienbewerberinnen sowie der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von Reflexionskompetenz.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen bei internationalen Fachtagungen • Erprobung und Evaluierung des Instruments zur Erfassung der Reflexionskompetenz sowie Erarbeitung eines quantitativen Feedbackinstruments zur Messung von Reflexionskompetenz
<p>Interkulturalität und kollektive Zugehörigkeit (aus ZLP 2012/13)</p>	<p>Entwicklung eines Kompetenzerwerbkatlogs in der Lehrer/-innenbildung auf der Basis empirischer Daten unter Einbeziehung von eigenen Forschungsergebnissen aus dem informellen Lernen</p>



	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start des ersten Forschungsprojekts • Zwischenbericht • Schlussbericht
Early Childhood Education (aus ZLP 2012/13)	<p>Im Vorhaben geht es um die Förderung der Entwicklung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindergartenkinder</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start des ersten Forschungsprojekts „Von der Re-Konstruktion zur Ko-Konstruktion - Förderung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindergartenkindern“ • Abschlussbericht

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

Ad 4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Unterschiedliche Kurzlehrgänge für den EDV-Bereich Tagesgeschäft (aus ZLP 2009/10)	<p>Lehrgänge „Imagemaker“, „ECDL-Core“, „E-Learning-Coach“, „Moodle im Schuleinsatz“, „50Plus“, „Computer im Musikunterricht“, „Computer im Kindergarten“, „Computer in Volks-/Sonder- und Hauptschulen/NMS“, „EDV in Pfarren“. Kooperationen mit der Österreichischen Computergesellschaft (OCG)</p> <p>Meilenstein: Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs</p>
Hochschullehrgang Erlebnispädagogik / Outdoor-Training (aus ZLP 2009/10)	<p>Erlebnispädagogisches Lernen reicht von Projekten in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit bis zu Firmentrainings. Themenfelder: Sport, Natur, Kommunikation, Soziales Lernen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang Sozialpädagogik (aus ZLP 2009/10)	<p>Bereich: Hort-, Internat- und Wohnheimunterbringung bis hin zu Streetwork, Migrationsarbeit und Schulsozialpädagogik. Themenfelder: Reformpädagogik, Therapieformen, Interkulturelles Lernen, Selbsterfahrung, Präventionsarbeit, Rechtsfragen, Beratung und Krisenintervention.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Verhaltensauffälligkeiten und Schule (aus ZLP 2009/10)	<p>Qualifikation für professionelles Handeln mit verhaltensauffälligen Kindern, Schülern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich. Themenfelder: Persönlichkeitsentwicklung, Erklärungsmodelle für Verhaltensauffälligkeiten, Interventionsmethoden, Konfliktarbeit, Soziales Lernen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Informationsmanagement und E-Learning (aus ZLP 2009/10)	<p>Spezialqualifikation für Lehrende im Bereich E-Learning, die bereits fundierte Kenntnisse in den unterschiedlichen Informatikthemenfeldern haben.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang Stimme – Ausdruck - Präsentation: AAP Trainer/innenbildung (aus ZLP 2010/11)	<p>Qualifikation für Trainerinnen und Trainer im Bereich Rhetorik und im Bereich der Erwachsenenbildung. Themenfelder: Rhetorik, Kommunikation, Ganzheitlichkeit, Kreativität. Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB).</p>



	<p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Supervision und Coaching in Organisationen (aus ZLP 2012/13)	<p>Supervision und Coaching werden vor allem in Bildungsorganisationen, psychosozialen Arbeitsfeldern und in der öffentlichen Verwaltung als organisationsbezogene Beratungsdienstleistung angefragt. Dieser Realität wurde in der Konzeption des Lehrganges Rechnung getragen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Lehrgang „Sinnzentrierte Pädagogik nach Viktor Frankl“ (aus ZLP 2012/13)	<p>Logopädagogik als "Sinnlehre gegen die Sinnleere" stellt eine Weiterentwicklung der Logotherapie Viktor E. Frankls für sämtliche Berufsfelder (lt. HG § 39, Abs. 2) dar. Es handelt sich um einen humanistischen Ansatz, der die Individualität des Menschen in den Mittelpunkt stellt.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Evaluation des nächsten Durchgangs
Graduiertenkolleg und Education & Technology Summer School (aus ZLP 2012/13)	<p>In Kooperation mit anerkannten europäischen Universitäten und Hochschulen (TU-Dresden, University of Bergen, Rzeszow University of Technology, University of Strasbourg) wird eine internationale Education & Technology Summer School mit dem Ziel des internationalen wissenschaftlichen Diskurses von PhD-Studenten veranstaltet. Zusätzlich werden durch Lehrgangsangebote sowie Kooperationsprojekte mit Universitätsprofessoren vor Ort, optimale Rahmenbedingungen für ein Doktoratsstudium geschaffen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung und Evaluation der Education & Technology Summer School • Abschluss der ersten Doktoranden über unsere Partneruniversitäten

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

Ad 5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Evaluierung der Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung (aus ZLP 2010/11)	<p>Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden (Rückmeldungen im Verlauf und am Ende der Lehrveranstaltungen), durch die Lehrgangsteilnehmer/-innen (Rückmeldungen im Verlauf und am Ende der Lehrveranstaltungen), und durch die Leitung; Rückmeldung der Schulaufsicht, der Studierenden und der Teilnehmer/-innen über spezifische Bedarfslagen zur Verbesserung der Kompetenzen.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Curricula • Ausbau des Angebotes von Lehrgängen und Hochschullehrgängen • Ausbau des Angebotes von Master- und Joint-Masterstudien gemäß § 39 (2) und (3)
Evaluierung der Qualität der Forschung (aus ZLP 2010/11)	<p>Entwicklung bzw. Verbesserung von Evaluierungsinstrumentarien für alle Bereiche der PH</p> <p>Angebote für Lehrende zur Qualifikation im Bereich Evaluierung</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interne und externe Evaluierung der Qualität der Projekte.
Evaluierung der Qualität der Administration (aus ZLP 2011/12)	<p>Regelmäßige Anwendung des vom Institut für Forschung entwickelten Evaluierungsinstruments und Ziehen der notwendigen Konsequenzen.</p> <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung aller Organisationseinheiten und abgeleitete Modifika-



	tionen
Evaluierung der allgemeinen Entwicklung (aus ZLP 2011/12)	Arbeitsbericht gemäß §4, 5, 6 HEV an das BMUKK Meilenstein: • Arbeitsbericht

6. Personalentwicklung

Ad 6.2.2.2. Konkrete Vorhaben

<p>Fortbildungsangebote (Studientage, etc.) für das Lehrpersonal</p> <p>Gezielte Angebote für wissenschaftsbasiertes Arbeiten</p> <p>Errichtung eines E-Learning-Kompetenzzentrums (aus ZLP 2010/11)</p>	<p>Interne Studientage; aber auch Motivierung der Lehrenden und des administrativen Personals, die Angebote der Institute für Fort- und Weiterbildung zu nutzen.</p> <p>Workshops und Seminare zu wissenschaftlichen Arbeitsmethoden unter besonderer Berücksichtigung von praxisbezogener Forschung.</p> <p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 % der Bachelorarbeitsbetreuer/-innen absolvieren Spezialkurse (z.B. zu statistischen Methoden) • 60 % der Lehrer/-innen nehmen an internen Studientagen teil • 20 % der Lehrer/-innen nehmen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil • Ausbildung von 10 Multiplikator/-innen für den Bereich Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz • Mindestens 80% der Lehrenden benutzen regelmäßig die Möglichkeiten der E-Learning-Plattform
<p>Entwicklung verschiedener Teams mit spezifischen Aufgabenstellungen für den Bereich Forschung (aus ZLP 2010/11)</p>	<p>Für den Bereich Forschung sind folgende Personalentwicklungen nötig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsteam A für konzeptionelle, operative und inhaltliche Arbeit • Forschungsteam B für inhaltliche Mitarbeit, Gutachtertätigkeit • Forschungsteam C für zeitlich begrenzte und Projekt bezogene Arbeit <p>Meilenstein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung der Effizienz der Teams